

# Sarganserland

## Mit Krisen fertig werden

Liebe Leserinnen und Leser  
Kennen Sie ihn noch, den Schlager, der vor 40 Jahren bei uns ein Hit wurde? In «Wann wird es mal richtig wieder Sommer?» besingt der Showmaster und Schauspieler Rudi Carrell den ausgebliebenen Sommer. Anstatt mit Sonne und Wärme wartete der mit Regen und sibirischen Temperaturen auf. Die wärmste der vier Jahreszeiten geriet zum Flop. Auch wenn das Empfinden des Sängers damals wohl ein subjektives gewesen sein mag und wir seine Sehnsucht nach Backofenhitze, Sonnenbrand und Riesenquallen am Strand nicht nachvollziehen können, der Sommer ist auch bei uns mit gewissen Erwartungen verbunden. Wir wünschen uns neben stabilem Wetter und angenehmen Temperaturen die Möglichkeit zu reisen. Wir würden gerne unsere Ferien an altbekannten oder neuen Destinationen im nahen oder fernen Ausland verbringen. Wir würden sie gern nach unseren Vorstellungen gestalten. Nicht jedoch das Wetter, vielmehr die anhaltende Coronavirus-Pandemie macht unseren Plänen einen Strich durch die Rechnung. Immer noch gelten allenthalben Einschränkungen was das Übertreten der Grenzen und die unbeschränkte Bewegungsfreiheit anlangt. Dies veranlasst mich zu fragen: Wie gehen wir damit um, wenn unsere Erwartungen enttäuscht, Wünsche nicht erfüllt und Hoffnungen zerstört werden?

### Krisen brechen herein

Gemeinhin reden wir von einer Krise oder auch krisenhaften Situation, in die wir hineingeraten, wenn die Dinge anders laufen als von uns erhofft. Mit solch einer Krise sehen wir uns unversehens konfrontiert. Wir sind genötigt, uns mit ihr uns auseinanderzusetzen. Die gegenwärtige Virus-Pandemie steht dabei nur exemplarisch für viele andere zugespitzte Lebenslagen, mit denen wir umgehen. Weil sie uns verunsichern und unseren bisherigen Weg infrage stellen, sind sie mit einem Negativattribut versehen. Sie sind mit einem Stigma behaftet. Wir sehen sie überwiegend kritisch. Wir möchten die von uns als unangenehm empfundene Situation baldmöglichst auflösen; wir möchten sie überwinden.

### Krisen annehmen

Tatsächlich aber steht vor ihrer Bewältigung die Aufgabe, sie durchzustehen. Sie muss durchlebt werden. Sie muss «auskurieren» werden, so wie wir eine Grippe auskurieren und sie erst dann hinter uns gebracht haben, wenn wir immun gegen den Virus geworden sind. Ebenso ist es mit dem Trost bei Verlust eines Menschen, der mit uns verbunden war. Er führt durch die Trauer hindurch. Die Erfahrung der Trauer bringt zusammen mit der Hoffnung, die uns geschenkt ist, den Trost.

## Krisen haben ihren Sinn

Krisen – persönliche oder kollektive – werfen immer Fragen auf. Sie regen zu vertieftem Nachdenken an. Sie zwingen uns, das, was uns widerfährt, zu deuten, mithin ihm einen Sinn zu geben. Sie veranlassen uns, unsere bisherige Lebenspraxis auf den Prüfstand zu stellen. Gegebenenfalls nötigen sie uns zur Kurskorrektur. Ganz gleich aber, ob sie von aussen an uns herankommen oder ob sie das Ergebnis einer inneren Entwicklung sind, sie stellen sich nicht von ungefähr ein. Sie fallen nicht vom Himmel. Sie sind keine Laune des Schicksals. Vielmehr haben sie eine Vorgeschichte und sind durch bestimmte Ursachen bedingt. So stellen sie sich notwendig ein. Dort, wo sie ausbrechen, entfalten sie spürbare und nachhaltige Wirkungen.



@pfarrbriefservice, Peter Weidemann

### Krisen fordern heraus

Krisen verlangen nicht nur nach Antworten. Sie fordern zu Reaktionen heraus. Sie wollen Entschlusskräfte in uns wecken. Sie wollen uns ermutigen, die Dinge, die uns zu entgleiten drohen, in die Hand zu kriegen. Neben Besonnenheit und Geduld sind hier vor allem Einsatz und Initiative gefragt. Denn weder das bekannte «Augen zu und durch» kann in dieser Lage die Lösung sein noch Selbstbetäubung, sondern einzig die Aktivierung neuer Kräfte.

### Krisen bewältigen

Krisen sind also mit der Aufforderung zum Aufbruch und Neuanfang verbunden. Befinden wir uns mittendrin, sind wir nicht am Ende, sondern im Übergang begriffen. Wenn wir sie als Chance begreifen, schwächen sie uns nicht, sie stärken uns. Wenn wir auf Gottes verborgene Winke in ihnen achten, sind wir in der Lage, uns über seinen weiteren Weg mit uns gewiss zu werden. Dabei wird uns der Glaube zur entscheidenden Hilfe, um mit den drängenden und uns bedrängenden Problemen fertig zu werden. Er bietet sich als Lösung an für das, was sonst undurchschaubar und rätselhaft bleibt. Durch ihn halten wir nicht nur den gebotenen Abstand (zur Welt), er versetzt uns auch in die Lage, Misere zu überwinden und Malaisen hinter uns zu lassen (vgl. 1. Joh 5,4). ■

Christoph Sauer, Pfarrer in Bad Ragaz



## BAD RAGAZ, PFÄFERS

### Pfarrer

Pfr. Christoph Sauer  
081 302 71 89, pfarrer@ref-badragaz.ch

### Sekretariat

Susanne Giesler  
081 302 13 57, sekretariat@ref-badragaz.ch

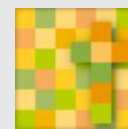
### Präsidium

Martin Gumpel  
076 776 80 67, praesidium@ref-badragaz.ch

### Mesmerin

Susanne Giesler  
077 411 71 16, mesmer@ref-badragaz.ch

[www.ref-badragaz.ch](http://www.ref-badragaz.ch)



EVANGELISCHE  
KIRCHGEMEINDE  
WALENSTADT FLUMS QUARTEN

### Pfarramt

Pfr. Heinz Dellsperger  
081 735 12 64, pfarrer@bluewin.ch

Pfrn. Anne Dietrich  
081 710 16 84, pfarrer@bluewin.ch

### Sekretariat

Claudia Gubser  
081 735 28 06, cl.gubser@bluewin.ch

### Präsidium

Volker Wetzig  
079 346 37 49, vhw@gmx.ch

### Mesmerin

Tanja Heierli-Bachmann  
079 304 22 21, tanjainfo@bluewin.ch

[www.ref-walenstadt.ch](http://www.ref-walenstadt.ch)



### Pfarramt

Zürcherstrasse 82a, Sargans  
Pfr. Rolf Kühni  
081 710 43 04, rolf.kuehni@ref-sargans.ch

Sozialdiakon Ralf Rupf  
081 710 43 02, ralf.rupf@ef-sargans.ch

### Sekretariat

Irène Blatter  
081 710 43 01, sekr@ref-sargans.ch

### Präsidium

Marianne Schnyder  
081 723 64 72, praesidium@ref-sargans.ch

[www.ref-sargans.ch](http://www.ref-sargans.ch)

Instagram: refsargans

## SEELSORGE

### EVANG. SEELSORGE SPITAL UND KLINIKEN Spital Walenstadt und Rehakliniken Valens

Pfr. Christian Hörler  
081 735 18 69, hoerler@ref-sg.ch

Evang. Psychiatrie-Seelsorge St. Pirminsberg Pfäfers

Pfr. Reinhold Meier  
081 303 60 60, r.meier@ref-sg.ch